

Fragestunde: Verschobene Verlängerung der Buslinie 37

Im Rahmen der Fahrplanvernehmlassung kommunizierte der Kanton Basel-Landschaft, dass die Buslinie 37 nicht wie im 9. Generellen Leistungsauftrag für den Öffentlichen Verkehr beschlossen bis in die Gartenstadt (in der HVZ bis nach Bahnhof Dornach-Arlesheim) verlängert wird. Mit der Verlängerung der Buslinie 37 hätte das westliche Dreispitzareal einerseits eine westliche Erschliessung erhalten und andererseits würde die Buslinie 63 aufgehoben werden. In der Fahrplanvernehmlassung teilte der Kanton mit, dass aufgrund fehlender finanzieller Mittel des Kantons Basel-Stadt die Buslinie nur in der Hauptverkehrszeit bis zum Bahnhof Dornach-Arlesheim geführt wird. Zu den restlichen Zeiten fährt die Buslinie lediglich auf der Strecke Aeschenplatz-Dreispitz-Leimgrubenweg und wird wohl eine der kürzesten Buslinien in der Region. Es ist bedauerlich, fällt die dauerhafte Verlängerung der Buslinie 37 bis in die Gartenstadt weg und damit auch die westliche Erschliessung des Dreispitzareals während der Nebenverkehrszeiten.

Ich bitte den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Auf wann wird die im GLA beschlossene und vom Kanton Basel-Stadt vorerst verhinderte Verlängerung der Buslinie 37 bis in die Gartenstadt umgesetzt?
2. Welchen Einfluss hat die fehlende dauerhafte Anbindung des westlichen Dreispitzareals an den öffentlichen Verkehr für die Entwicklung dieses Gebietes?
3. Welche Mehrkosten würden dem Kanton Basel-Landschaft entstehen, wenn er die im GLA beschlossene Verlängerung aus eigener Tasche bezahlen würde? Schliesslich wäre es lediglich die Strecke Leimgrubenweg-MFP, die auf baselstädtischem Boden liegt und gemäss dem Territorialprinzip vom Kanton Basel-Stadt bezahlt werden müsste.

Aesch, 27.09.2021

Jan Kirchmayr, SP-Fraktion